

Sommerfrische im Himmel

Arno Oehri mit Videoinstallation «fallen» in Nenzinger Antenne

NENZING – Heute Abend wird in der Antenne in Nenzing um 19.30 Uhr die Ausstellung «Sommerfrische im Himmel» eröffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 15. Oktober.

Mit dabei ist auch der Liechtensteiner Multimedia-Künstler Arno Oehri mit seiner Videoinstallation «fallen».

Der historische Teil der Ausstellung zeigt die Entwicklung im Gamperdonatal von der Alpnutzung zum Feriendorf – von der Gamperdond zum Nenzinger Himmel. Einheimische und Touristen geben anhand von privaten Dokumenten Einblicke zu ihren Erlebnissen. Eine reiche Tradition rund um die Alpbewirtschaftung des Talkessels von «Gamperdona» hat die Verbundenheit der Nenzinger Bevölkerung zu diesem Naturjuwel wesentlich geprägt. Umbrüche in der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts veränderten auch die Alpwirtschaft. Neben der traditionellen Alpnutzung spielt der Alpinismus und Tourismus eine immer bedeutendere Rolle. Einzelne private Sennhütten werden bereits von Alpinisten und Sommerfrischlern genutzt, aber auch Künstler haben diesen Ort für ihre Arbeit entdeckt.



Arno Oehris Videoinstallation «fallen» zeigt eine Art prototypischen Zustand zwischen unbewusstem Sein und bewusstem Werden.

Verschiedene Perspektiven

Im zweiten Teil der Ausstellung reflektieren die acht Künstler aus Österreich, Liechtenstein und Deutschland Sagen, Sommerfrische, Wege und Spuren im hochalpinen Raum aus ihrer jeweiligen Perspektive: Anna Adam geht vom reichen Sagenschatz rund um die Alm aus und schafft daraus ihre eigene Sage, einen regelrechten Krimi mit Viagrasmugglern, Nacktwanderern und amerikanischen Bankiers. Veronika Dirnhofer, die in ih-

ren Arbeiten immer wieder auf historisch relevante Aspekte eingeht, bearbeitet in ihren Zeichnungen Fluchtwege, die über den Nenzinger Himmel führten. Wolfgang Herburger macht sich auf die Suche nach unterschiedlichen menschlichen Spuren in den Alpen: Die Markierungszeichen zahlreicher Wege werden zu einem schnellen

Animationsfilm. Dietmar Fend reduziert Landschafts- und Bergbilder auf deren grafische Strukturen, Barbara Husar verbindet Welten, indem sie alpine Kühe auf internationale Saatgutsäcke malt und Arno Oehri widmet sich in seiner Videoinstallation dem Thema Wasser. Nikolaus Walter dokumentiert in analogen Schwarzweissfo-

tografien Menschen und Alltagsszenen aus dem Nenzinger Himmel, Sarah Schlatter fängt in ihren Farbfotografien Atmosphäre, Licht und Farbe des Nenzinger Himmels ein. Stefan Waibel führt die Natur ad absurdum und generiert eine künstliche, fluoreszierende Idylle.

Weitere Informationen gibt es unter www.artenne.at. (pd)

212 Vollisblatt Freitag 14. August 2009